

Heilige Versiegelung und Zurruhesetzung im Gottesdienst mit Apostel Franz-Wilhelm Otten

Den Gottesdienst am 2. März 2016 hielt Apostel Franz-Wilhelm Otten in Brühl. Nach der Predigt spendete er zwei Babys, die von ihren Eltern vor den Altar getragen wurden, das Sakrament der Heiligen Versiegelung und versetzte anschließend Evangelist Werner Roye in den Ruhestand.

Dem Gottesdienst lag das Bibelwort aus dem 1. Brief des Paulus an die Gemeinde zu Korinth zugrunde, in dem im 23. Vers des 7. Kapitel die Aufforderung lautet: „Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte."

Zu Beginn des Gottesdienstes bezog sich der Apostel auf den ersten Teil des Verses und stellte heraus, dass Gott das Volk Israel schon im alten Bund nicht aufgrund seiner Größe oder anderer besonderer Eigenschaften als „sein" Volk erwählt habe, sondern allein aus Liebe. Diese Erwählung erfolge also mit Bedacht. Bezogen auf das „erwählte Volk" in der heutigen Zeit, machte Apostel Franz-Wilhelm Otten im Folgenden deutlich, dass jeder alle Voraussetzungen von Gott erhalten habe, diese Erwählung aus Liebe durch die Nachfolge in Jesus Christus festzumachen.

Im weiteren Verlauf der Predigt legte der Apostel dar, was damit gemeint sei, dass Gott sein Volk „teuer erkauft" habe. Zuerst stehe das Opfer, welches Jesus Christus schon im Hinblick auf künftige Generationen der Menschheit gebracht habe. Gott habe auch den Heiligen Geist gesandt, der zuerst an Pfingsten gespendet wurde. Weiterhin habe Gott dafür Sorge getragen, dass das Evangelium im Laufe der Jahre und Jahrhunderte nicht verloren gegangen sei. Nicht zuletzt habe Gott das Apostelamt wieder besetzt und damit weitere Lehrer im Glauben gegeben - und das alles aus Liebe zu den Menschen.

Der Apostel forderte die Zuhörer auf, nicht „Knecht" zu werden, indem eine völlige Abhängigkeit - eine Sklaverei - von der Menschheit entstünde. Als anschauliche Beispiele hierzu führte er Esau an, der seinen Erstgeburtssegen gegen ein Linsengericht verkaufte und ihm damit das Wohlbefinden des irdischen Leibes wichtiger als der Segen Gottes gewesen sei. Außerdem nannte er Simson, der um des Gefallens seiner Frau willen die von Gott gegebene Kraft dahin gegeben habe.

Die, die den Geist Gottes in sich tragen, sollen ganz von ihm erfüllt sein. Die Freiheit der Seele, die dadurch gewährt werde, solle nicht aufgegeben werden, denn Gott habe „sein“ Volk aus Liebe teuer erkauft.

In seinem Mitdienen bekräftigte Evangelist Werner Roye den Aufruf des Apostels, die Erwählung zu festigen, indem er unter anderem auf den 33. Vers im 6. Kapitel des Matthäus-Evangeliums verwies: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ Dies verband er mit dem Wunsch, dass so alle gemeinsam die Wiederkunft Jesu Christi erleben können.

Bei der Ansprache an die Eltern, der zur Versiegelung erschienenen Kinder, machte der Apostel noch einmal deutlich, dass Jesus Christus auch für sie gestorben sei. Gott habe auch sie aus Liebe teuer erkauft. Zudem bat er die Eltern eindringlich, die Kinder immer wieder auf das Wiederkommen Jesu Christus hinzuweisen.

Nach Spendung des Sakramentes der Heiligen Versiegelung verabschiedete der Apostel noch Evangelist Werner Roye in den Ruhestand. In seiner mit Dank erfüllten Ansprache an ihn, stellte er besonders heraus, dass er als Segenträger mit ganzem Herzen und in voller Demut für den Herrn gearbeitet habe. Im Anschluss an den Gottesdienst war Gelegenheit dem Evangelisten in Ruhe Dank und gute Wünsche auszusprechen.

2. März 2016

Text: Manuela Franz

Fotos: Thorsten Kohnen


















